

ÜBER TAGE_07

Künstlerische Arbeiten im Landschaftsraum um das gigantische Tagebaurestloch des Bärwalder See

Am Ufer des Bärwalder Sees bei Uhyst treffen überraschte Besucher derzeit auf überdimensionale Betonriegel mit rästelhaften Aufschriften wie verbrennen, entdecken oder ausgraben. Im nahen Schlosspark des kleinen Ortes ranken sich leuchtend rote Schriftzüge an alten Bäumen empor. Hier ist deutlich Kunst im Spiel.

Mit zwei Gestaltungen von Stefan Schröder (Oslo) und Juliane Köhler (Dresden) stellt sich in diesem Jahr erstmals das Kunstprojekt ÜBER TAGE vor, das in den nächsten Jahren künstlerische Arbeiten im Landschaftsraum um das gigantische Tagebaurestloch des Bärwalder See organisiert. Seit einiger Zeit wird die ehemalige Förderlandschaft ambitioniert für touristische und kulturelle Zwecke erschlossen. Das erfolgreiche Medienkunstfestival Transnaturale gehört seit einigen Jahren zu dieser Initiative und jetzt auch ÜBER TAGE_07, kuratorisch betreut von Susanne Altmann.

Mit Stefan Schröder hat sie einen Künstler eingeladen, der soziale Bedingungen von öffentlichen Räumen mit sensiblen Kunstkommentaren verknüpft. Bei seinem Projekt „Handlungs-



Stefan Schröder gestaltet Kunstobjekte am Ufer des Bärwalder Sees.

Foto: PR

spielraum“ wirken massive Betonteile wie archäologische Fundstücke, die von künftigen Generationen ausgegraben und entschlüsselt werden könnten. Für heutige Besucher stellen sie ein

überdimensionales Suchspiel dar, das heimatliche Umgebung und Geschichte erschließt. Außerdem können die Artefakte am Seeufer zu geheimen Treffpunkten werden („Treffen wir uns heu-

te beim Wort verbrennen?“) und damit zu Identifikations- und Orientierungspunkten in einer Landschaft, wo solche erst langsam wachsen.

Juliane Köhler hat sich des reizvollen, aber verwilderten Schlossparks angenommen und zeichnet dessen wechselvolle Historie mit Zitaten aus der Gartenkunde vor Ort nach, unter dem Titel „Epiphyten/ Aufsitzer“. Der Park wurde als Barockgarten angelegt, als Landschaftspark umgestaltet und später von Holzeinschlägen versehrt. Der Abbaggerung entging er nur durch Zufall, denn eigentlich liegt er auf einem Braunkohleflöz. In diesem Sinne markieren Juliane Köhlers lesbare Acrylglasranken eine spannende Story und lassen den Park in neuem Licht erscheinen – nicht nur für die Anwohner. Um Gegenwartskunst in einem nicht-musealen Ambiente zu erleben, ist Uhyst also eine Reise wert.

🕒 Eröffnung: 1. September, 16 Uhr im Schlosspark Uhyst, anschließend Führung
Voraussichtlich bis Sommer 2008. Projektträger: Zweckverband „Landschaftspark Bärwalder See“. Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
www.ueber-tage.de